Belehrung

von

C. A. Dohrn.

Die Ueberschrift kann leicht mißverstanden werden — ich verdeutliche sie dahin, daß C. A. D. der Belehrte ist, der Belehrende aber Herr Dr. G. Kraatz.

Ich habe im Jahrgang 1881 dieser Zeitung S. 495 zwei Fragen über die Bildung des Mesosternalfortsatzes der Weibchen in der Gattung Goliathus Lam. aufgeworfen, veranlaßt durch ein mir vorliegendes ♀ einer afrikanischen Art, die ich nicht kannte. Der Besitzer, mein Freund Baden in Altona, erhielt von Herrn Bates den Fingerzeig: „es möge das wohl die von Westwood im Thesaurus Oxoniensis pag. 2 beschriebene Species, Gol. Higginii sein.“ Darauf verglich ich diese Beschreibung und fand sie durchaus zutreffend, mit Ausnahme des darin nicht berührten, (mir wichtig dünkenden) Punktes, daß der Apex des Mesosternalfortsatzes total abweichend von dem sämmtlicher mir bekannten Goliathus-Weibchen gebildet war.

Hierüber nun belehrt mich der gedachte Herr (Deutsche ent. Zeitschr. 1882, I. S. 51) in seiner beliebten, harmlosen Manier, und zwar um so unbefangener und schlagender, als er das Objectum quaestionis gar nicht gesehen hat. Wozu wäre das bei Ihm auch erst noch nöthig, bei „einem der wenigen Männer, die noch im Stande sind, deutsches Wissen zur Geltung zu bringen?“ Ich habe ihm für eine wirkliche Berichtigung zu danken — sie ist aber ziemlich unschuldig und besteht darin, daß Westwood pag. 203 den Namen Higginii für ein Erratum erklärt und in Higginsii umändert. Spaßhaft genug schreibt Herr Kraatz Higginsi, und verknüpft damit die feine Wendung:

> Wenn man aber auch nur Westwood auf Anregung von Baden-Bates consultirt, so sollte doch der bekannte Name von Higgins, den Westwood ausdrücklich erwähnt, zu denken geben.

Aber Herr Kr. hat nebenher noch ganz andere und weit tiefsinnigere Denk-Probleme aufgegeben. Als Probe will ich eines davon herausgreifen — es verlohnt der Originalität halber wohl der Mühe, ihm einige Zeilen zu widmen. Er sagt wörtlich:

> „Auffallend ist, daß H. Dohrn mit keinem Worte erwähnt, daß der Goliathus Higginsi (sic) schon längst kein *Goliathus* mehr ist, sondern von Thomson wieder-

holt als eigene Gattung angesprochen und als solche characterisirt wurde!

Sind aber, wie es a. a. O. geschieht, bereits nicht durchaus unwesentliche Merkmale zur Fundirung der Gattung *Goliathinus* angegeben, so hat es für den Sachverständigen eigentlich gar nichts Auffallendes, daß *Goliathinus* eine andere Prosternalbildung*) als *Goliathus* hat."

Auffallend wird in diesem Pot-pourri von halben Wahrheiten und totalen Verdrehungen zunächst wohl jedem Unparteiischen folgendes sein.

Die Gattung, genauer das Subgenus Goliathinus wird von Westwood (nicht etwa von Thomson, wie man nach Kraatz vermuthen sollte), errichtet, und zwar nicht auf Goliath. Higginsii, sondern unmittelbar hinter diesem auf Goliath. Fornasinii.

Wie muß sich mein alter Freund Westwood schämen, daß er selber nicht einmal gewußt hat, daß sein Goliath kein Goliath, sondern ein Goliathinus ist! Das macht meine Unwissenheit offenbar schon etwas verzeihlicher!

Aber weiter. Das erste der beiden von Herrn Kraatz allegirten Citate „daß der Goliathus Higginsi schon längst kein Goliathus mehr ist", steht im Bulletin p. CXXIII Jahrg. 1880 der Annales de la Soc. Ent. de France. Dort verliest Herr H. Deyrolle die Diagnose eines Goliathus Pluto *Raffray*, zeigt ♂ und ♀ des Thieres, und dann heißt es: „il ajoute que cette espèce, ainsi que le G. Higginsii Westw., dont elle est voisine, lui semble devoir rentrer dans la division des *Goliathinus* Westw. ayant pour type le G. *Fornasini* Bertoloni." —

Gewiß hat H. Deyrolle das Recht, seine Ansicht über den Gegenstand zu verlautbaren, obendrein mit der bescheidenen Wendung „lui semble"; aber noch gewisser ist die Berechtigung Anderer, es mit Westwood zu halten, der für Fornasinii das Subgenus Goliathinus errichtete, Higginsii aber nicht darin aufnahm.

Nun kommt das zweite Kraatz-Citat Annales de France 1881, Bulletin p. X. Darin wird ein Brief des Herrn Thomson verlesen: „pour signaler les *principaux caractères*, qui *séparent* les diverses coupes génériques créées par les auteurs aux dépens de l'ancien genre Goliathus Lamarck."

---

*) Absicht oder Nachlässigkeit der Kritik? Ich habe l. c. stets vom Mesosternalfortsatz gesprochen. C. A. D.

A. Goliathus Lam. Die Arten sind regius, cacicus, giganteus, Kirkii, albosignatus.

B. Fornasinius Bertoloni (Goliathinus Westw.) mit den Arten insignis (olim Fornasinii) Bert., peregrinus Harold.

C. Goliathinus Thomson (Bull. 1880, p. 146).

♂ Ignotus. ♀ *Clypeus* ovalis. *Prothorax* lateribus anticis attenuatus, rectus, *nec* rotundatus. *Tibiae intermediae* et praecipue *posticae* dentibus minutis numerosis extus instructae.

Einzige Art: G. Higginsii Westw.

D. Hegemus Thomson (nov. gen.)

Einzige Art: H. Pluto Raffray (Bull. 1880, p. 177,*) *Goliathinus*).

Also Herr Deyrolle sagt, der G. Higginsii Westw. scheine ihm zur Division Goliathinus Westw. zu gehören, Herr Thomson wirft einfach den Typus Westwood's aus Goliathinus hinaus, den Higginsii dafür hinein, wird eo ipso Schöpfer der Gattung *Goliathinus*, (notabene mit unbekanntem ♂), und nun heißt es in saecula saeculorum Goliathinus Higginsii. Und das nennt Herr Kraatz „von Thomson wiederholt angesprochen!!"

Freilich deckt sich Herr Kraatz bei diesem heitern Gattungs-Escamotiren wohlweislich den Rücken durch die supersubtile Clausel: „nicht durchaus unwesentliche Merkmale", aber um so possirlicher nimmt sich gleich nachher die Schlußfolge aus: „so hat es für den Sachverständigen eigentlich gar nichts Auffallendes, daß Goliathinus eine andere Prosternalbildung als Goliathus hat." Eigentlich doch wohl?

Allah ist Allah, und sein einzig sachverständiger Prophet hat sein Zelt in der Linksstraße aufgeschlagen! Da nun aber Herr James Thomson auch keine Silbe über den Mesosternalfortsatz äußert, so sind immer noch zwei Fälle denkbar: entweder auch er hat diesen Umstand übersehen, der trotz Herrn Kraatz' abschätzig majestätischer Behauptung eine erheblich wichtigere Bedeutung hat, als eine leichte, nichtssagende Modification des Thorax-Vorderrandumrisses und einige kleine Zähnchen mehr an den Schienen — oder mein Freund Baden besitzt eine andere, noch unbeschriebene Art.

*

Anhangsweise will ich doch zur Sprache bringen, daß die Soc. Ent. de France eine doppelte Paginirung ihrer Bulletins

---

*) Offenbar Druckfehler statt 147. Es ist die oben abgedruckte Stelle gemeint, wo H. Deyrolle von Raffray's G. Pluto und von *Westwood's* Goliathinus spricht.

hat. Das mag einen speciellen Grund haben, den zu erörtern hier kein Anlaß vorliegt. Aber citiren sollte man verständigerweise nur diejenige Paginirung, welche im geschlossenen Quartal jedes Jahrgangs befolgt ist. Sowohl Herr Kraatz wie auch Herr Thomson haben das nicht gethan, sondern die einseitige Paginirung der separat gedruckten und paginirten Bulletins angegeben. Wer diese aber nicht besitzt (und in diesem Falle werden sich viele, wenn nicht die meisten Leser der Annales befinden), der findet die betreffenden Stellen im geschlossenen Bande nicht, und muß erst im Sachregister des ganzen Jahrganges die abweichende Pagina der letztgültig eingereihten Bulletins aufsuchen. Und dies Register soll doch den Leser offenbar in letzter Instanz orientiren!

Errata ridicula.

IV.

Beinah habe ich die würdige Wittwe von Ephesus (Quai des grands Augustins) im Verdacht, daß ich ihr durch Besprechen leichter Abweichungen vom Pfade der correcten Tugend Reclame machen soll; denn sie hat mir schon wieder einen Kreuzband mit dem Datum 1882 geopfert. Gut, sie soll nicht umsonst an meine Aufmerksamkeit appellirt haben.

Auf der Rückseite des Titels habe ich mit Vergnügen constatirt, daß die Geschäftslage ihres Antiquariats eine günstige sein muß, denn die Wittwe ist mit ihren Vorschriften über Zahlung, Transport etc. sehr kurz angebunden, und in dem Schluß-Alinea

> Tous les ouvrages sont *à prix net*, *garantis conformes à l'annonce*, et ne sont pas repris

sind die letzten fünf Wörter in lauter Majuskeln gesetzt. Wer solche Trümpfe ausspielt, dem geht es augenscheinlich gut: ich hoffe zu allen Göttern, daß die ehrenwerthe Wittwe sich nicht von den satanischen Lockpfeifen der Bontoux, Soubeyran und Consorten hat beschwindeln lassen — das würde mir leid thun!

Aber zur Sache, d. h. zum neuen, zwanzigsten Kataloge, der „Sciences naturelles en général“ betitelt ist.

Ein Krittler würde vielleicht bemängeln, daß er die Nummer
880 Situation économique des établissements de charité et de bienfaisanse des Etats-Sardes

nicht zu den „allgemeinen Naturwissenschaften" rechnen könne, aber die Wittwe würde ihm stolz mit Terenz entgegnen: „ich bin ein Mensch — und die ganze Spitalbrühe kostet überdies nur einen Franken."

In No. 16 scheint das widerhaarige Englisch daran Schuld, daß bei „al Harwand coll. de in Cambridge, with the report of the Consike — —" 3 oder 4 leichte Irrungen zu notiren wären. Consike statt council ist freilich ebenso verwegen, wie bei No. 27 statt vegetable kingdom — *regretable.* Aber das gleicht sich aus durch No. 49, wo Bischof anstatt Lehrbuch der chemischen Geologie ein *Ehrbuch* geschrieben, und durch No. 397, welche lautet: Fritsch Cephalopoden. der böhemischen Reideformation. Bedenklicher allerdings ist die Sprachmengerei gerathen in No. 438 Geognostiche. Karte dis Komgreich Bayern par Gumbel. — Heusinger (No. 531) Handbuch für specielle eis en bahntechnik verwirrt nur einen Moment, bis man das Eis in Eisen zusammengeschmolzen. Ebenso No. 682 Mojsisovics mit seinem Zahrbuch des vesterreichischen Alpen-Vereines. Eher hat mich in No. 911 frappirt, daß in dem französischen Werke Vaillant's: „Sur un nouveau cas de reproduction pour bourgeonnement chez les annélides" steht, wo offenbar par gemeint ist. Daß mir der Titel von No. 932 spanisch vorgekommen ist, werden Kenner des Spanischen begreifen, denn er lautet: Vidal (Don Romanarioly). Carbones minerales de Espana si importancia descripcion production y consumo. Die verwegene Combination „si importancia" läßt vermuthen, daß Monsieur le compositeur (der Setzer) den ihm zu ausführlichen Titel ohne viel Federlesen castrirt hat; aber ich erkenne es rühmend an, daß er das ihm gewiß fatale „descripcion" unfranzösirt gelassen. Als aber gleich dahinter auch „produccion" kam, riß ihm die Geduld, und er verschönerte es durch französischen Zuschnitt.

Doch wir sind schon auf der letzten Seite des Katalogs und ich sehe nur unter No. 939 noch ein bescheidenes Erratum blühen: Wiechmann. Palaeontologische, Mitt Heilungen.

Anscheinend also eine Mißernte für Splitterrichter, aber ich gebe die Hoffnung auf einen späteren, reicheren Balken-Ertrag nicht auf.

C. A. Dohrn.